The background of the entire page is an abstract drawing. It features several thick, dark, horizontal lines that appear to be made with charcoal or a similar medium. These lines are interspersed with thinner, more delicate, wavy lines in shades of light blue and grey. The overall effect is one of layered, gestural marks on a textured, off-white paper surface. The lines vary in thickness and direction, creating a sense of movement and depth.

# ERICH REILING

Zeichnungen und Gouachen seit 1978

Zur Ausstellung in der Galerie Rottloff.

Die Ausstellung und der Katalog zeigen Zeichnungen und Gouachen die von 1974 bis 2025 entstanden sind. Seit 1974 signiere ich meine Zeichnungen. Zuerst mit e.Reiling. Später nur mit Reiling, da sich kein weiterer Reiling in der Kunstszene bemerkbar machte. 1975 beginne ich mit Zeichnungen auf dem Papierformat 50 x 70 cm. Bis zum heutigen Tag ist es mein bevorzugtes Format. Alleine auf diesen Blättern lässt sich sowohl die zeichnerische Entwicklung im Strich als auch in der Darstellung verfolgen. Daneben weiche ich immer wieder vom üblichen Format ab. Es entstehen Serien von kleineren und größeren Arbeiten die zum Teil in der Ausstellung zu sehen sind. Andere Formate sind andere Bedingungen, lassen mal mehr oder weniger zu. Neue Erfahrungen finden ihren Niederschlag im vertrauten Format. So ist hier eine recht unterschiedliche Auswahl an Arbeiten zu sehen, die in den letzten 50 Jahren entstanden ist.

Erich Reiling

20. September bis 30. Oktober 2025

Katalog Nr. 64

© Galerie Rottloff 2025

Sophienstraße 105

76135 Karlsruhe

Tel.: 0721-843225

rottloff@online.de - [www.galerie-rottloff.de](http://www.galerie-rottloff.de)

Umschlag: O.T., 2011, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm

# ERICH REILING

Zeichnungen und Gouachen seit 1978

GALERIE ROTTLOFF KARLSRUHE 2025



O.T., 1985, Acryl/Papier, 173x323 cm

## Das Wachstum der Zeichen

### Erich Reiling und sein zeichnerisches Werk

Wenn Erich Reiling zeichnet, geht es nicht um Studien. Sein Zeichnen ist Drive, Energie, ein Tanz mit Hang zur Verausgabung), fokussierte Wildheit, die Verbindungen herstellt zwischen Körpern und Formen. Oft wirken sie angedeutet, wie schnelle Notate, sie stoßen Bewegungen an, bringen Entwicklungen ins Rollen wie das Anzählen des Taktes durch den Drummer vor dem ersten Riff. Und die ausgestreuten Linien, Formen, Körperandeutungen entwickeln sich von tastenden, fragmentarischen Strichen zu offenen Kombinationen, wie Metallspäne, die sich unter einer diskreten magnetischen Spannung zu immer neuen Figuren verdichten. Die Kraft, die auf sie wirkt, ist nicht von einer möglichen Interpretation her gedacht: Erich Reiling sieht seine Zeichnungen nicht als Forschung am Unbewussten, als *Écriture Automatique* oder Seelenarchäologie. Automatisierte oder unterbewusste Bildakte jenseits künstlerischer Eingriffe, Collagen oder bewusstloses Zeichnen und Schreibens, mit denen der Surrealismus eine erotische Subversion propagierte, beschreiben genau das Gegenteil von Reilings künstlerischer Praxis. Sie ist nicht bloß Medium einer unbekanntem Macht, ihre erotische Energie liegt nicht im Unbewussten, sondern im Bewussten, nicht im Tabubruch, sondern im Hardrock ihrer Sichtbarkeit. Sie spielt ihre Soli nach den Beats der wohlbekanntem verletzlichen und zeitlich limitierten Welt.

Die motivischen Parallelen zwischen seinen Zeichnungen und Malerei ergeben sich bei Erich Reiling aus ähnlichen Prozessen der Erprobung und Verdichtung. Doch in Reilings Malerei konzentriert sich das Durchspielen von Formen und Konstellation, bedingt durch die Materialität der Farbe, auf der Fläche eines Bildträgers – die Spuren schichten sich auf mehreren Ebenen, werden übermalt oder überdeckt,



O.T., 1978, Graphit/Papier, 50x70 cm

neue werden eingefügt, die alten sind nur noch auf Fotografien zu finden, mit denen Reiling gelegentlich die verschiedenen Stadien seiner Malereien dokumentiert. Zwar sind in den Zeichnungen der 1980er und 1990er Jahre ähnliche Prozesse des Verdeckens von Formen und Figuren zu finden, etwa in der Verwendung von Kohle oder breit aufgetragener, mit Wasser vermischter Tusche. Daneben entwickeln sich zunehmend mit klarem Strich exponierte, mitunter fast akribisch gezeichnete, teils figürlich anmutende, teils abstrakte, durch ihre Wiederholung und Vereinzelung wie symbolhaft wiederkehrende und miteinander korrespondierende Motive. Sie lassen sich identifizieren als einzelne oder miteinander interagierende Figuren, Akte, Interieur, Architekturen, Pflanzen oder ornamentale oder geometrische Muster. Das Andeutungshafte vieler Motive lässt Raum für unterschiedliche Erzählungen und Mutmaßungen, es gibt keine fest intendierte Aussage oder Bedeutung, eher das Spiel eines inszenierten Zufalls, der die sich wiederholenden Motive zusammenbringt, verdichtet oder trennt. So wächst im Gegensatz zu den immer wieder übermalten Phasen der Malereien die Zahl und Verknüpfung der Zeichnungen exponentiell in die Breite. Sie erzeugen ihr Momentum durch ihr Wachstum und ihre ephemeren Verbindungen und den breiten Raum des Ungesagten, den sie umkreisen. Eine diesem Zeichenprozess folgende Ausstellung würde konsequent eher auf dem Boden als an den Wänden stattfinden, eher als Landschaft denn als Präsentation – mit zahllosen übereinander gehäuften, sich im Raum schichtenden und ausbreitenden Lagen von Blättern, ein Plateau der intimen, taktil erkundeten Oberflächen, das sich selbst erhält und immer weiter fortsetzt und in dem man nach den stärksten zufälligen Kombinationen sucht. Als Betrachter wäre man dem Zeichner Erich Reiling besonders nah, denn diese Suche wäre auch seine Suche.

*Carsten Probst*



O.T., 1984, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm



O.T., 1984, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm



O.T., 1984, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm



O.T., 1984, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm



O.T., 1985, Gouache/Papier, 29x21 cm



O.T., 1983 bis 1985, Mischtechnik/Papier (Briefpapier), 29x21 cm



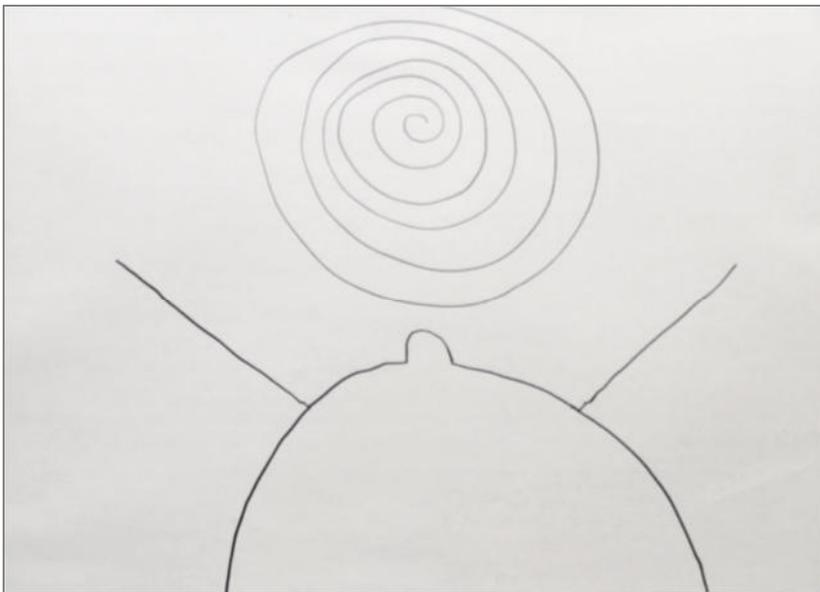
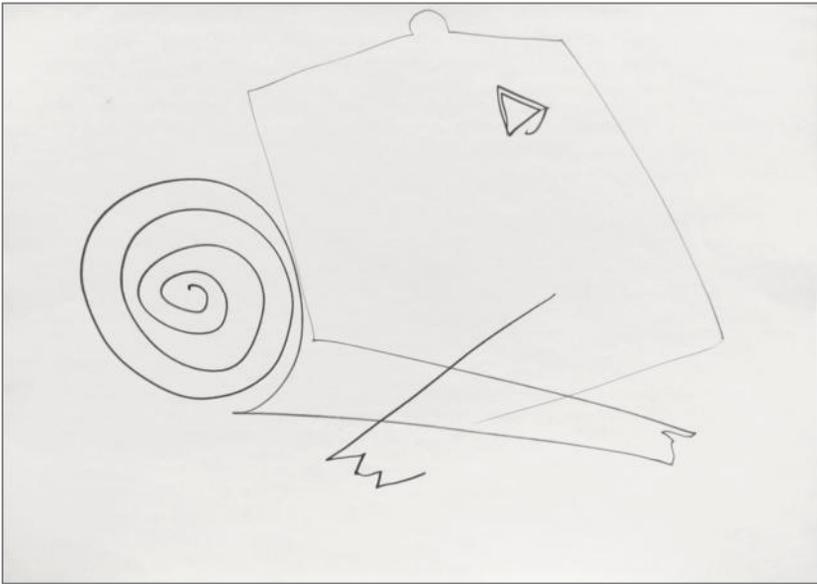
O.T., 1985, Mischtechnik/Papier, 29x21 cm



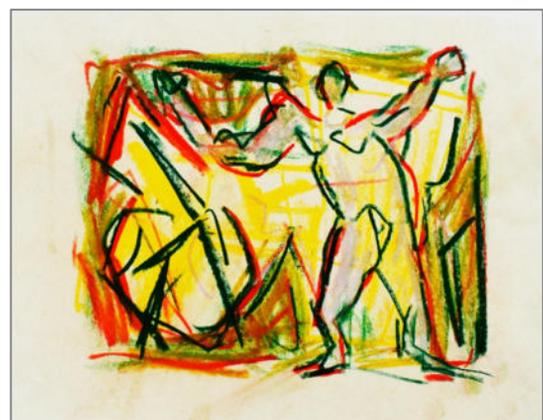
O.T., 1985, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm



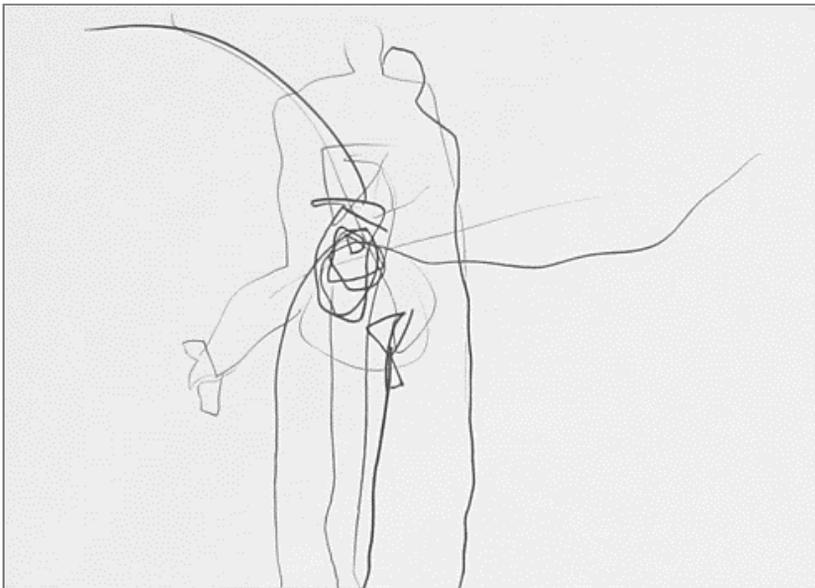
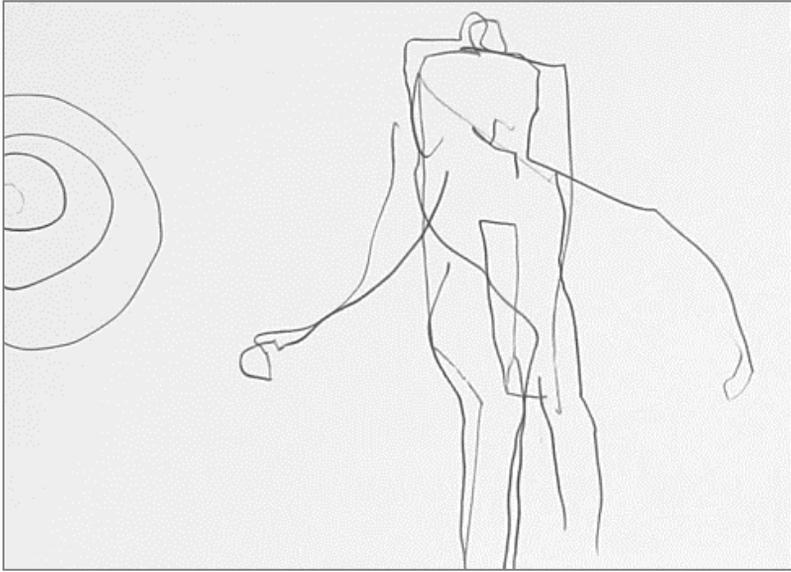
O.T., 1987, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm



O.T., 1987, Bleistift/Papier, 50x70 cm



О.Т., 1992, Мисхтехник/Папир, 21х29 см



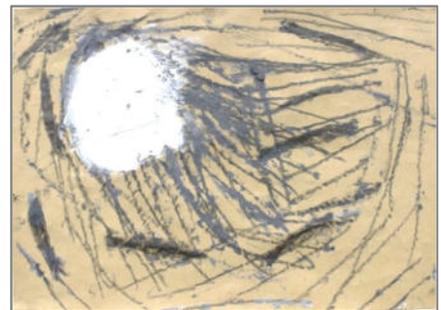
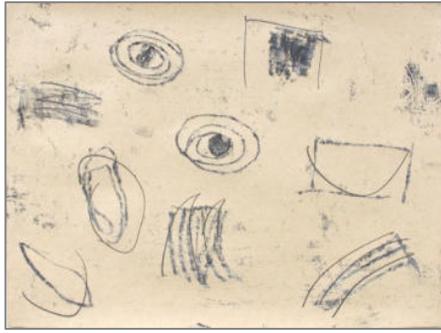
O.T., 1987, Graphit/Papier, 50x70 cm

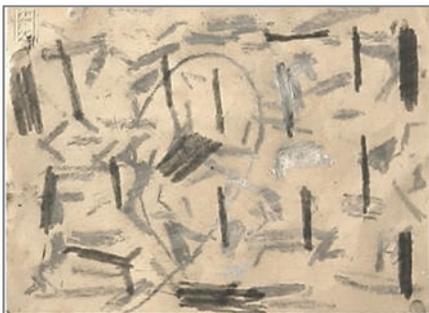


O.T., 1990, Mischtechnik/Papier, 70x90 cm

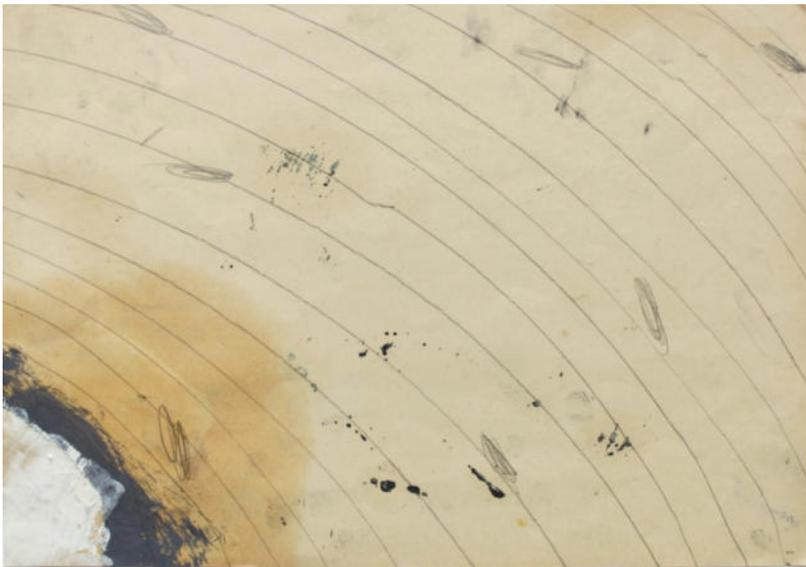


O.T., 1990, Graphit/Papier, 50x70 cm

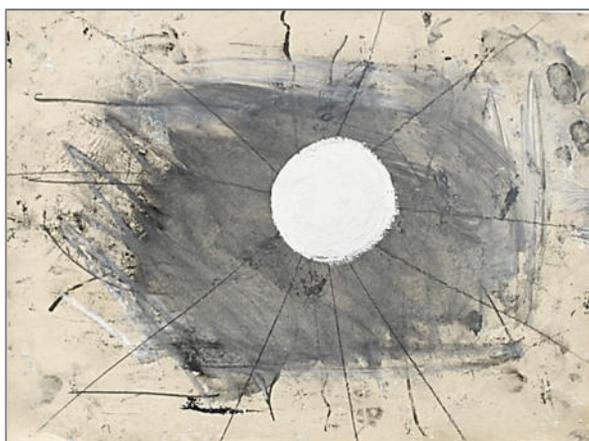
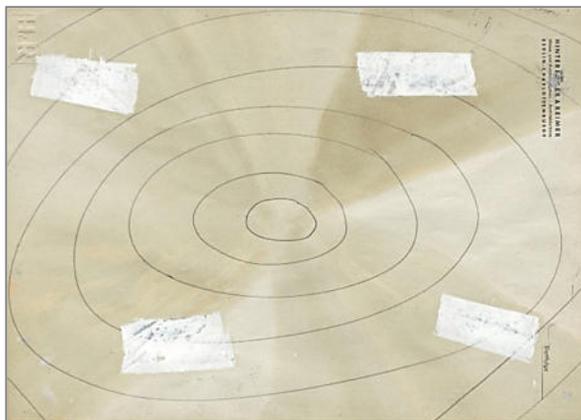
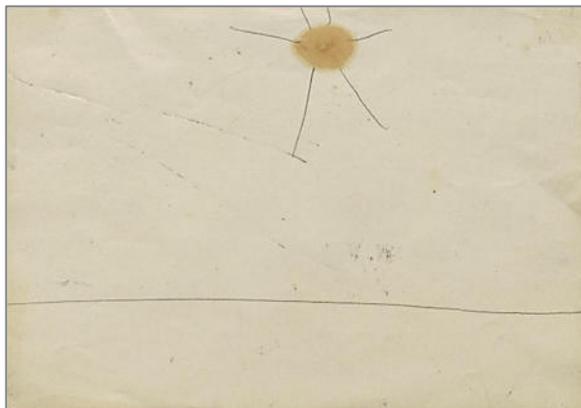




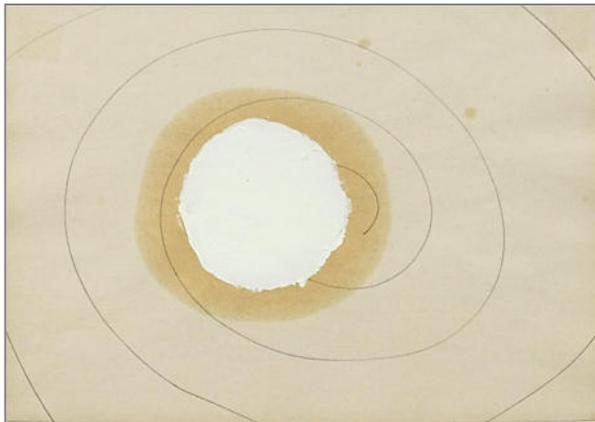
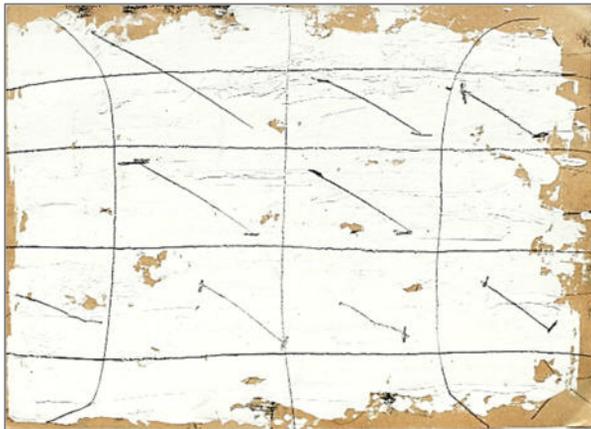
O.T., 1992, Mischtechnik/Papier, 21x29 cm



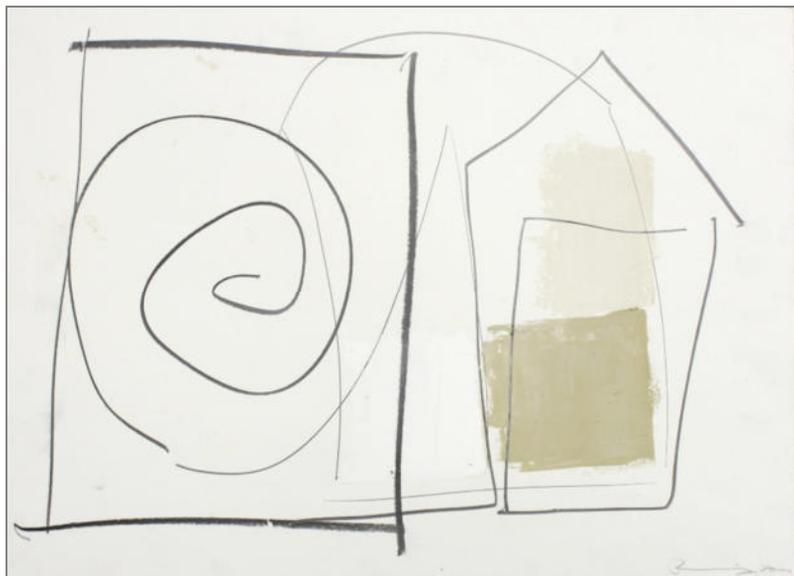
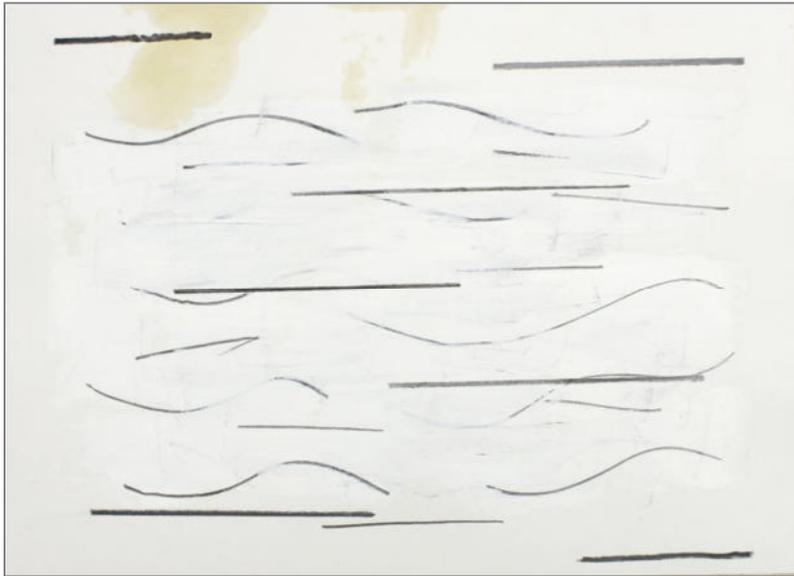
O.T., 1996, Mischtechnik/Papier, 21x29 cm



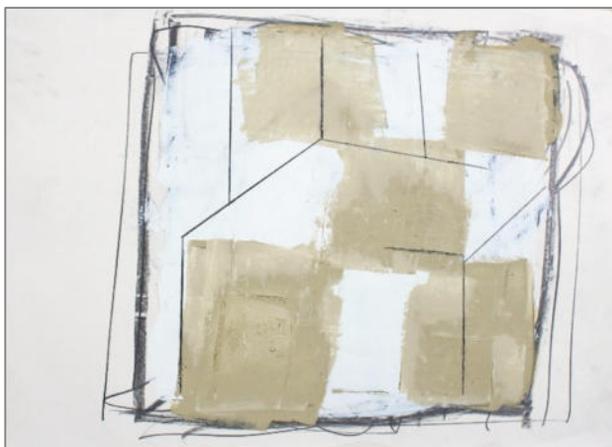
O.T., 1996, Mischtechnik/Papier, 21x29 cm



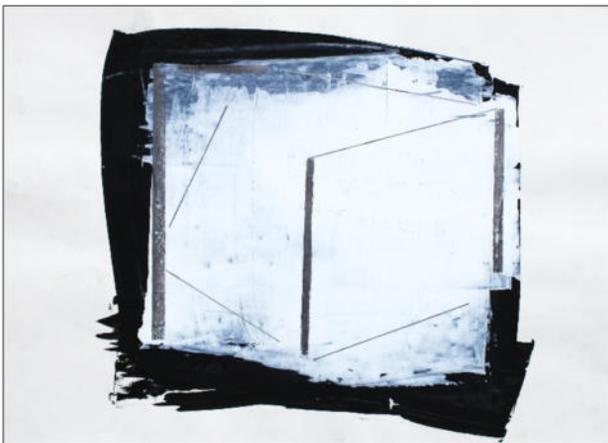
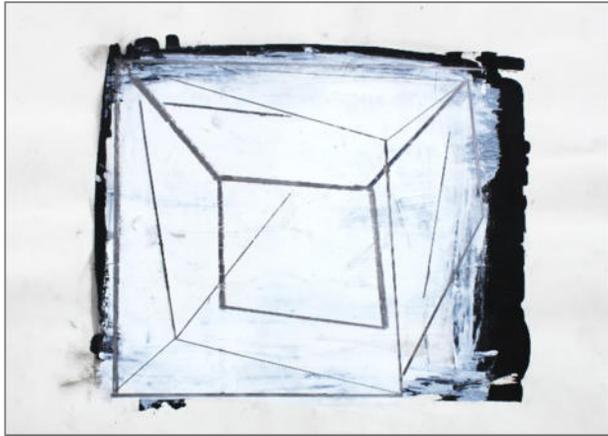
O.T., 1996, Mischtechnik/Papier, 21x29 cm



O.T., 2011, Mischtechnik/Papier, 61x86 cm

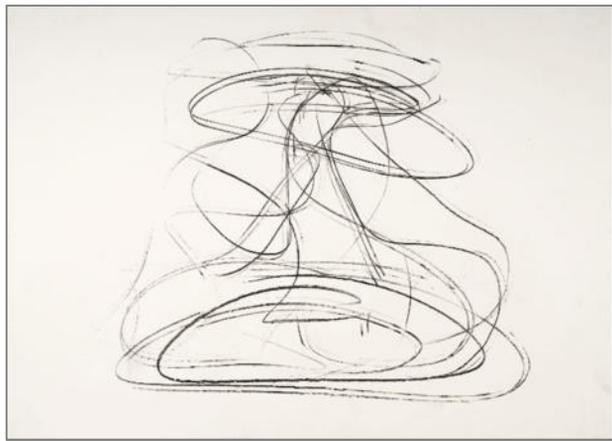
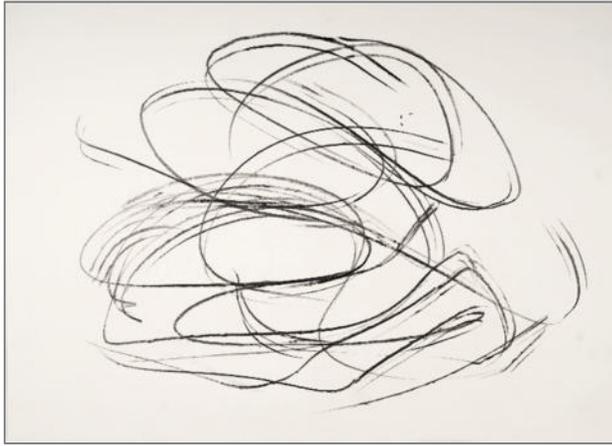


O.T., 2018, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm

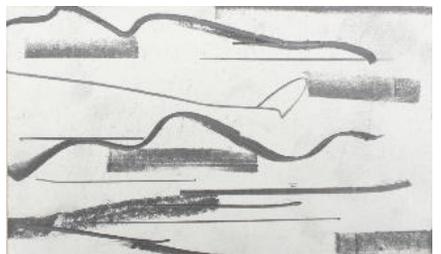
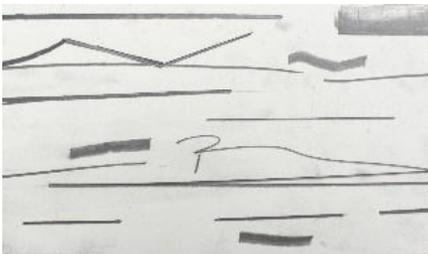
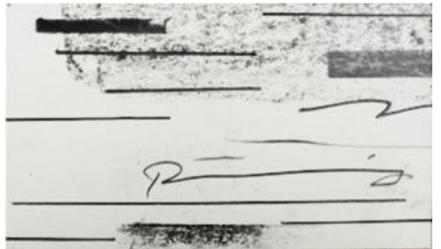
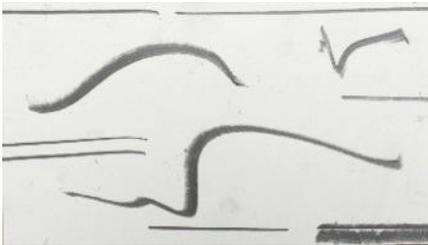
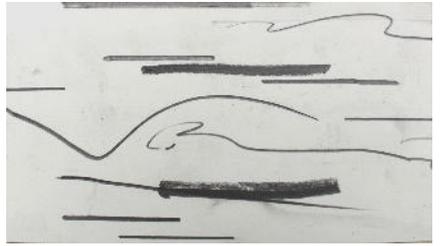
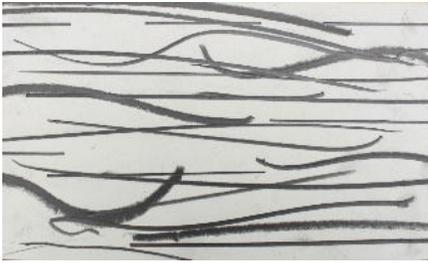
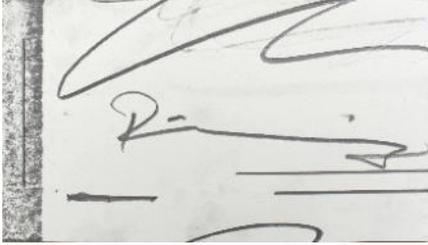
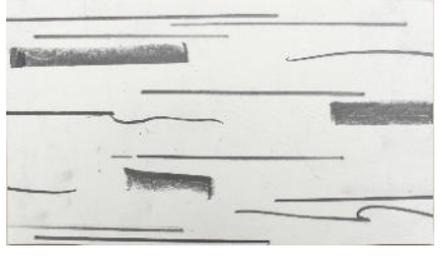
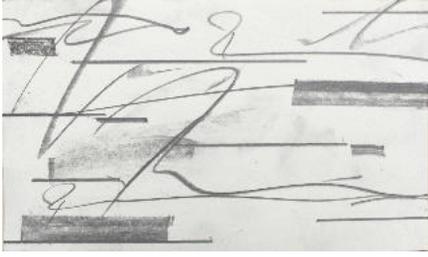


O.T., 2018, Mischtechnik/Papier, 50x70 cm





O.T., 2022, Graphit/Papier, 50x70 cm

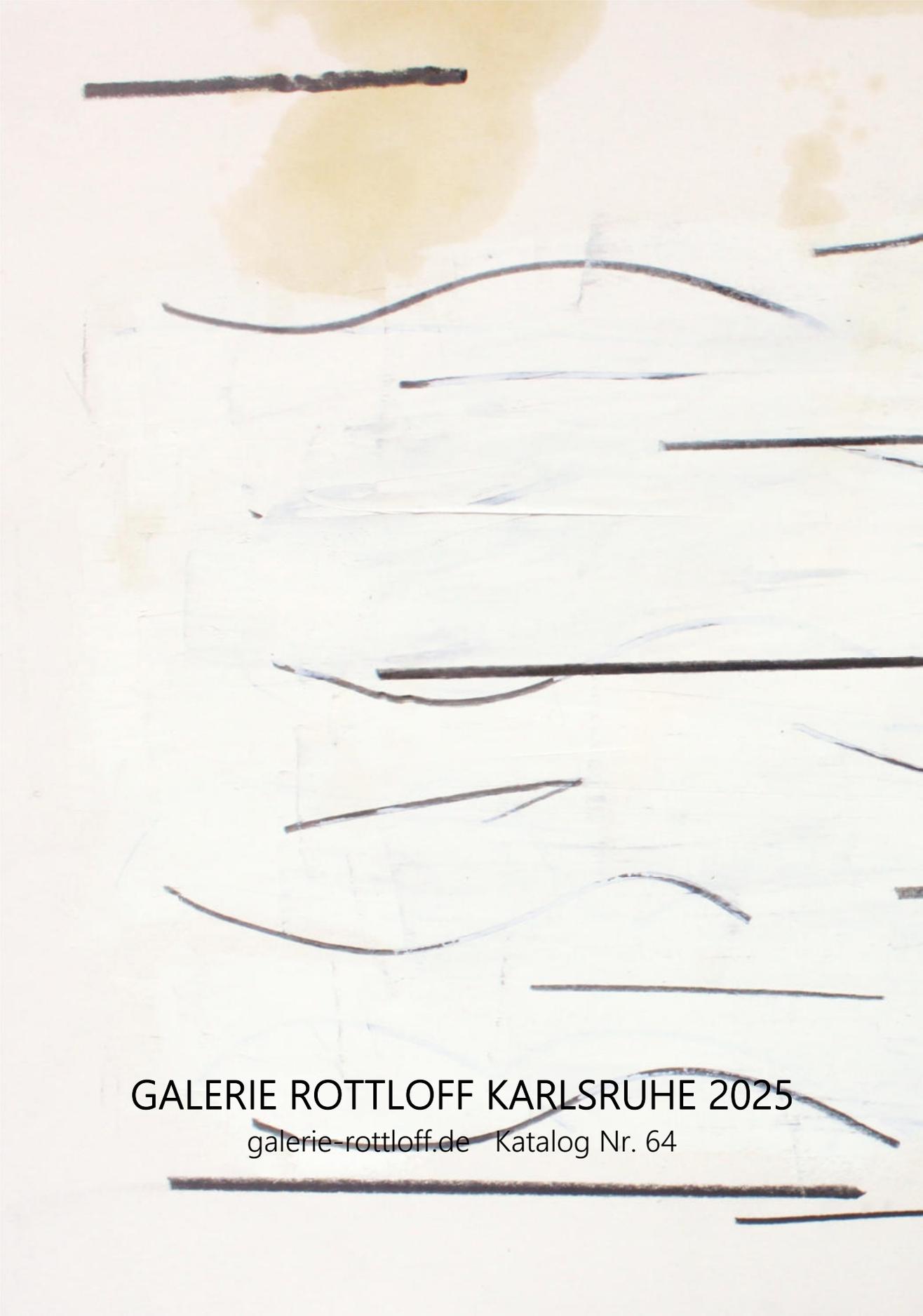


Zeichnung 2025,

Graphit/Büten, 12,5x22 cm



O.T., 2025, Graphit/Papier, 50x70 cm

The background of the page is a textured, light-colored surface, possibly paper or canvas, with several large, irregular, light brown or tan washes or stains. Overlaid on this are numerous dark, thin, horizontal lines of varying lengths and thicknesses. Some lines are straight, while others are curved or wavy. The lines are scattered across the page, with some appearing more prominent than others. The overall effect is that of a layered, abstract composition.

**GALERIE ROTTLOFF KARLSRUHE 2025**

[galerie-rottloff.de](http://galerie-rottloff.de) Katalog Nr. 64